

KONSTRUKTIV

DAS DW-MAGAZIN FÜR PLANER, WOHNUNGSBAUUNTERNEHMEN UND BAUUNTERNEHMER ◆ 1/19



Zukunftstaugliches Tragwerk: GWS-Zentrale in Münster mit insgesamt über 8.000 m² BRESPA®-Decken (weiter Seite 7).

Wandelbare Bürogebäude dank BRESPA®-Decken

NICHTS IST SO BESTÄNDIG WIE DER WANDEL

Unternehmen wachsen oder schrumpfen, Mieter kommen und gehen. Das erfordert Gebäudekonzepte, die diese Veränderungen mitmachen können. Bürogebäude müssen so konzipiert sein, dass sie sich schnell und kostengünstig an alle Bedürfnisse ihrer Nutzer anpassen lassen.

Damit wird Flexibilität zu einer Grundvoraussetzung, die moderne Bürogebäude erfüllen müssen. Die Veränderungen der Berufsbilder, das Entstehen neuer Arbeitsabläufe, Innovationen im Kon-

text der Informations- und Kommunikationssysteme lassen heute nur erahnen, wie Büros in der Zukunft aussehen und genutzt werden.

Dabei ist es egal, welches Bürokonzept im Moment favorisiert wird – Einzel-, Gruppen-, Kombi- oder Großraumbüro, Open Space Office, Flexible Office oder Non-territorial Office – die Anpassungsfähigkeit des Tragwerks wird am Ende ausschlaggebend sein, ob Bürogebäude auch den künftigen Anforderungen an den Arbeitsplatz gerecht werden oder Leerstand droht.

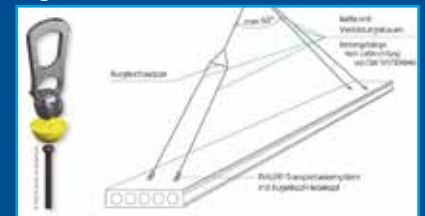
weiter Seite 2



Neue Parkhäuser in Berlin > Seite 4



Wochenende in Berlin für 2 Personen zu gewinnen > Seite 5



Neu: Montage mit Kugelkopfancker > Seite 8

Quelle: GWS

Und das trifft nicht nur für Mieterwechsel zu. Es sind ebenso die Bedürfnisse und Arbeitsweisen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich kontinuierlich ändern. Nur wer sich am Arbeitsplatz wohlfühlt, wer ungestört und konzentriert arbeiten und kommunizieren kann, der arbeitet produktiv und zufrieden.

Flexibel hat Zukunft

Bürokonzepte gibt es heute viele. So unterschiedlich die Raumfunktionskonzepte auch sein mögen, die baulichen Achs- und Rastermaße aller Bürogebäude sind ziemlich ähnlich. Die klassische lichte Weite zwischen den Gebäudeaußenwänden liegt bei ca. 12,50 m. Für Zellenbüros ergeben sich damit Raumtiefen an den Fenstern von ca. 5,30 m und Flurbreiten – je nach Wandkonstruktionen – von ca. 1,60 m. Nutzt man beide Flurwandachsen für tragende Wände oder Riegel-/Stützenkonstruktionen, dann kommt man mit Deckendicken von 20 cm aus. Lässt man eine der beiden tragenden

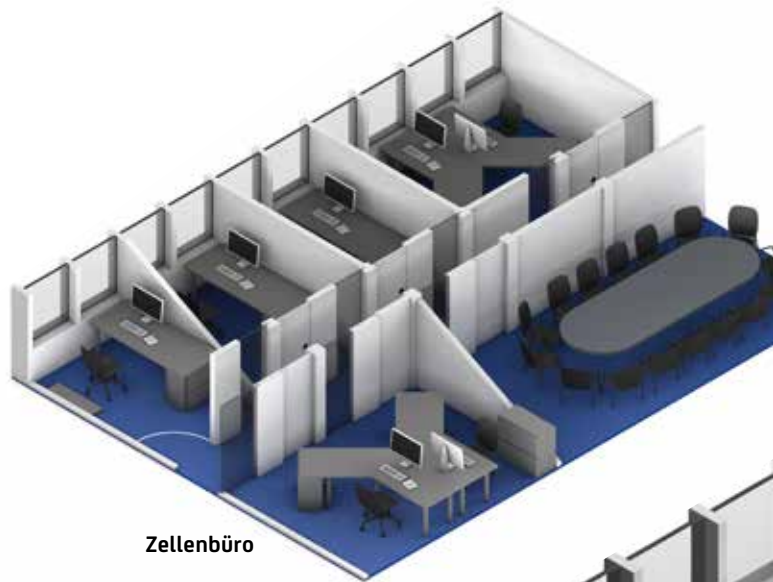
Achsen weg, benötigt man einseitig Spannweiten über 7 m und muss dann schon mit 25 cm Ortbeton- oder „Filigran“-Decken rechnen.

Wenig Gewicht, schlanke Konstruktion

Nicht so bei Spannbeton-Fertigdecken. 20 cm dicke **BRESPA®**-Decken können weit über 7,50 m spannen. Und weil **BRESPA®**-Decken auch deutlich weniger Gewicht auf die Mittelunterzüge abtragen, können diese kleiner ausfallen und mit weniger Stützen auskommen. Neben den wirtschaftlichen Vorteilen von Spannbeton-Fertigdecken sind es die konstruktiven Möglichkeiten, die für den Einsatz der **BRESPA®**-Decken sprechen. Stützen und tragende Innenwände schränken die Nutzung und Vermietung von Büroräumen ein.

Stützenfreie Räume

Spannbeton-Fertigdecken spannen von Außenwand zu Außenwand und schaffen somit frei planbare und



Zellenbüro

veränderbare Räume. Damit ist jedes Bürokonzept umsetzbar, was wiederum zu weniger Mieterwechsel führt und die Nutzungsdauer von Immobilien verlängert. Ein gelungenes Beispiel finden Sie auf Seite 7.

Sie finden unsere neue Broschüre zu Büro- und Verwaltungsgebäuden unter www.dw-systembau.de im Downloadbereich oder bestellen Sie die Broschüre über das beiliegende Formular.

BRESPA®-MULTIFUNKTIONSDECKEN FÜR ENERGIEEFFIZIENTE BÜORÄUME

BRESPA®-Klimadecken

Ein geänderter Deckenquerschnitt ermöglicht das Einlegen eines wasserführenden Rohrregisters im unteren Deckendrittel. Damit wird die Speicherfähigkeit der Betondecken zum Kühlen und Wärmen von Räumen genutzt: Je nach Bedarf zirkuliert ein temperiertes Wasser-Glykol-Gemisch (16 °C bis 26 °C) durch die Leitungen, worüber bei optimal abgestimmten Gebäudekonzepten die gesamte Heiz- und Kühlenergie abgedeckt werden kann (ca. 30 W/m² zum Heizen und 50 W/m² zum Kühlen). Zusätzlich wirken sich die großen Heiz- oder Kühlflächen ausgleichend auf die Raumtemperaturen aus. Durch das Einlegen der Heizregister im Werk werden Beschädigungen an den Rohrleitungen oder Fehler beim Einbau ausgeschlossen.

BRESPA®-Lüftungsdecken

Durch eine spezielle Beschichtung sind die Hohlkammern der **BRESPA®**-Decken als Lüftungskanäle nutzbar. So geht keine Raumhöhe durch abgehängte Decken oder erhöhte Fußbodenaufbauten verloren. Außerdem ermöglichen die großen Querschnitte der Hohlräume niedrige Luftgeschwindigkeiten und geringe Druckverluste.

BRESPA®-Lüftungsdecken können in allen Deckenstärken von 200 mm bis 400 mm hergestellt werden. Dafür werden alle nachträglichen Arbeiten an den Decken – Reinigen der Hohlkammern, Kernbohrungen, Beschichten und Verschließen der Hohlkammern – im Werk ausgeführt.

Büroraumplanung und -gestaltung

Die Räume, die Anordnung der Arbeitsplätze, die Belichtung und Belüftung, das Arbeitsklima und die Raumbelastung fördern oder hemmen die Arbeitsabläufe und die Zusammenarbeit. Alle Komponenten des Arbeitssystems spielen zusammen und beeinflussen sich wechselseitig.

Gebäude und Räume fördern maßgeblich

- ▶ Produktivität
- ▶ Effizienz und Effektivität
- ▶ Motivation
- ▶ Gesundheitszustand
- ▶ Innovation und Kreativität

Ein Trend bei Büros geht zur Individualität. Offene Flächen, die der jeweilige Nutzer nach Wunsch ausstatten kann, sind bei jungen Unternehmen beliebter als bereits fertige Standardräume. Die rohe Gebäudehülle, möglichst ohne einschränkende Stützen oder tragende Innenwände, ist gefragt, bei der der Mieter selber mitbestimmen kann, wie sie gestaltet wird.

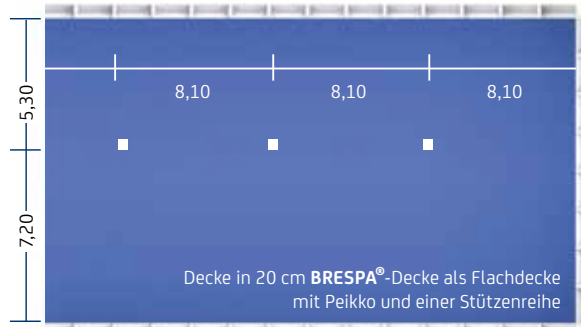
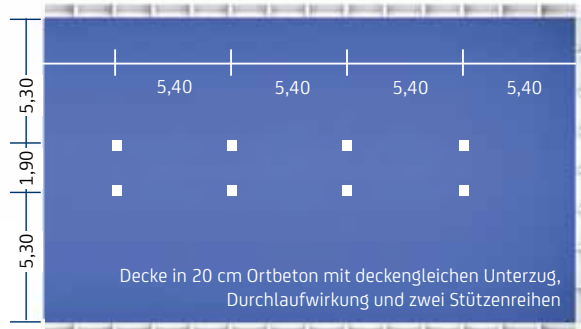


Für ein dauerhaft genutztes Bürogebäude muss der Wechsel zu einem anderen Bürokonzept schnell und wirtschaftlich möglich sein – das gewährleisten nur stützenfreie Innenräume mit Trockenbauwänden.



Gruppenbüro

Statische Deckensysteme für Bürogebäude



Stützenfreie wandelbare Bürogebäude mit BRESPA®-Decken sind bis 14,50 m Breite möglich.



Quelle: GESOBAU

In nur 14 Monaten Bauzeit entstand das Parkhaus mit 13.600 m² **BRESPA**[®]-Decken für 551 PKW-Stellplätze.

Fertiggestellt: Parkhaus in Berlin

Am nördlichen Rand des Märkischen Viertels entsteht nach dem Rückbau des alten Parkhauses bis Mai 2019 eine neue Hochgarage für PKW.

Das neue Parkgebäude erstreckt sich über sieben Geschosse und liegt damit unter der ortsüblichen Bebauung der zehngeschossigen Wohnhäuser. Insgesamt 551 Stellplätze sind auf 14 versetzten Park Ebenen (Split-Level) untergebracht. Die Ebenen 13 und 14 erhalten nach Abstimmung mit dem Bezirksamt Reinickendorf eine intensive Dachbegrünung. Als Tragwerk wurde das Park»Raum-Konzept umgesetzt: eine offene Stahlskelettbauweise mit vorgehängter Metallblech-Fassade und helle Parkebenen mit **BRESPA**[®]-Decken, die unterzugs- und stützenfrei über 16,50 m spannen. Dieses Konzept ist nicht nur sehr benutzerfreundlich, es ist auch aufgrund seiner Gussasphaltabdichtung extrem wartungsarm.

Die Gesamthöhe des Parkhauses beträgt maximal 19,75 m. In der Länge erreicht das Parkhaus ca. 61 m und in der Breite ca. 33 m.

Bauherrin: GESOBAU AG

GESOBAU
www.gesobau.de

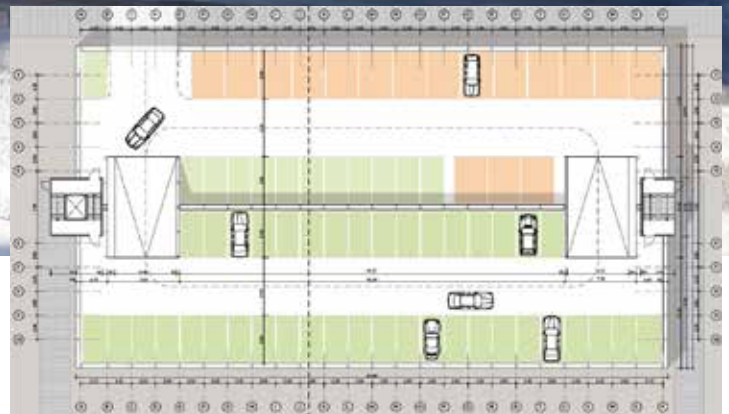
Planungsbüro:
Arnold und Gladisch Gesellschaft
von Architekten mbH

Arnold und Gladisch
Architekten
www.arnoldundgladisch.de

Generalunternehmer:
Willy Johannes Bau GmbH & Co. KG

Johannes
baut/plant/berät
www.johannesbaut.de

Bauort: Senftenberger Ring 42
13439 Berlin



EG-Grundriss.

Quelle: Arnold und Gladisch Gesellschaft von Architekten mbH

Baubeginn: Parkhaus in Bernau

Ab Mai 2019 wird ein weiteres Park»Raum-Parkhaus im Norden Berlins gebaut. Auf dem Gelände der Stadtwerke Bernau werden auf 4 Vollgeschossen 378 Stellplätze für Mitarbeiter, Dauerparker und öffentliche Nutzung entstehen.

Generalunternehmer ist wiederum Willy Johannes Bau GmbH

& Co.KG, der den Neubau bis Februar 2020 umsetzen wird. Die fast 7.500 m² - Deckenflächen liefert erneut DW SYSTEMBAU GMBH.

Weitere Informationen zum Park»Raum-Konzept erhalten Sie unter www.dw-systembau.de, www.park-raum.com oder über das beiliegende Formular.



Quelle: Willy Johannes Bau GmbH & Co. KG

Peikko Deutschland GmbH:

Slim-Floor-Konstruktionen für den Wohnungsbau



Studentenwohnheim in Bochum: Peikko und DW SYSTEMBAU sind von Anfang an an der Projektentwicklung beteiligt. Für die 250 Wohnplätze wurden 8.600 m² BRESPA®-Decken (20 und 26,5 cm stark) auf deckengleiche DELTA BEAM®-Verbundträger und Stahlbetonverbundstützen von Peikko verlegt.

In der KONSTRUKTIV stellen wir strategische Arbeitsgemeinschaften vor. Sehr erfolgreich ist seit einigen Jahren die Zusammenarbeit mit Peikko im Geschosswohnungsbau.

Der Bedarf an Wohnraum in Deutschland ist groß. Wohnungsbauunternehmen, Investoren und Architekten sind auf der Suche nach schnellen und wirtschaftlichen Konzepten für anspruchsvolle und nachhaltige Architektur. Die passenden Lösungen finden sie immer öfter mit industriell gefertigten Bauteilen. Dabei spielt das Tragwerk eine wesentliche Rolle und Slim-Floor-Konstruktionen aus Peikko DELTA BEAM®-Verbundträgern und BRESPA®-Decken sind ideale Komponenten für flexible Grundrisse und schlanke Deckenaufbauten.

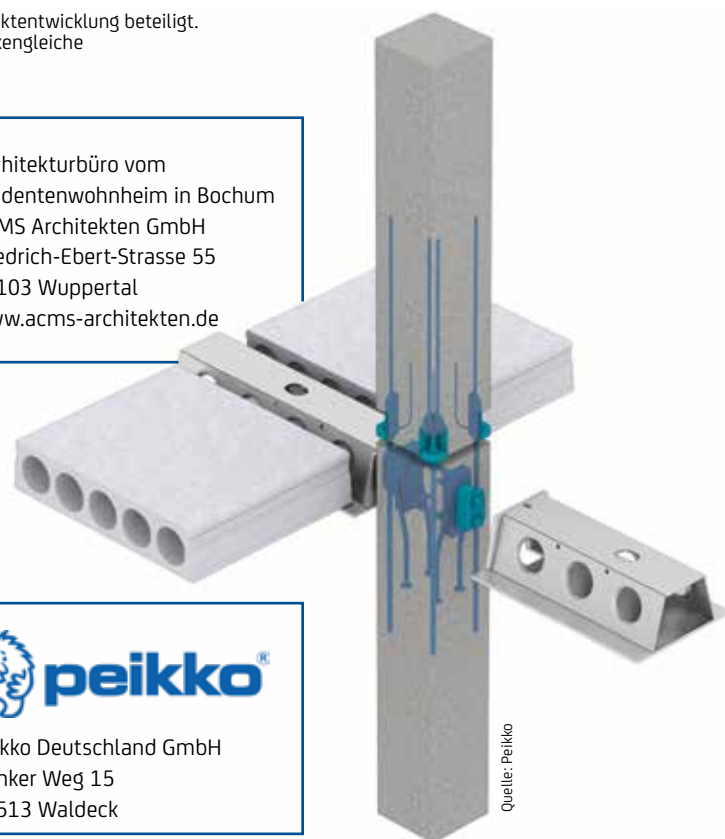
Bei vielen Bauprojekten unterstützen DW SYSTEMBAU und Peikko bereits als Planungsteams während der Projektentwicklung und tragen dazu bei, Gebäudeträgerwerke zu optimieren und produktspezifische Stärken auszuschöpfen.

„In Skandinavien sind Tragwerke aus Slim-Floor-Konstruktionen die Regel,“ erläutert Sascha Schaaß, Leiter der Projektentwicklung für DELTA BEAM®-Frames bei Peikko, „standardisierte Anschlussdetails und einfache Montagen erleichtern die Arbeiten auf den Baustellen. Das sorgt für einen schnellen Baufortschritt und weniger Fehlerquellen.“

Weitere Informationen erhalten Sie direkt bei Peikko: www.peikko.de

Architekturbüro vom Studentenwohnheim in Bochum
ACMS Architekten GmbH
Friedrich-Ebert-Strasse 55
42103 Wuppertal
www.acms-architekten.de

 **peikko**
Peikko Deutschland GmbH
Brinker Weg 15
34513 Waldeck



Quelle: Peikko



Quelle: Soemnecken eG

Uneingeschränkte Raumnutzung durch 32 cm starke **BRESPA®**-Decken.

GWS: Die optimale Lösung wurde in dem Neubau gefunden

Für die Erweiterung der Büroflächen der Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH (GWS) in Münster wurde zunächst eine Machbarkeitsanalyse erstellt. Als Alternativen standen eine Erweiterung des Bestandes mit energetischer Ertüchtigung oder ein Anbau mit optimierten Grundrisslösungen auf dem Prüfstand.

Letztendlich entschied man sich für einen vierstöckigen Anbau mit Büroflächen von rund 6.400 m², der heute bis zu 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern modernste IT- und Büro-Infrastrukturen bietet. Aufbauend auf modernsten Erkenntnissen der Bürogestaltung und der internen Prozesse erhielt das Gebäude neben neuesten Ergonomie- und Raumakustik-Konzepten eine effiziente Wegeplanung zwischen den einzelnen Funktionsbereichen sowie rund 265 Auto- und 140 Fahrradstellplätze.

Für eine uneingeschränkte Raumnutzung wurde das Tragwerk mit Betonfertigteilen und Spannbe-

ton-Fertigdecken geplant, wodurch stützenfreie Grundrisse bis 13,35 m möglich wurden.

Das Dortmunder Bauunternehmen Derwald GmbH & Co. KG hat das Büro- und Verwaltungsgebäude nach nur einem Jahr Bauzeit der GWS übergeben können.

GWS Gesellschaft für
Warenwirtschafts-Systeme mbH



Willy-Brandt-Weg 1
48155 Münster
www.gws.ms
www.erssystem.de

DERWALD GmbH & Co. KG

DERWALD

Burgweg 56
44145 Dortmund
www.derwald.de



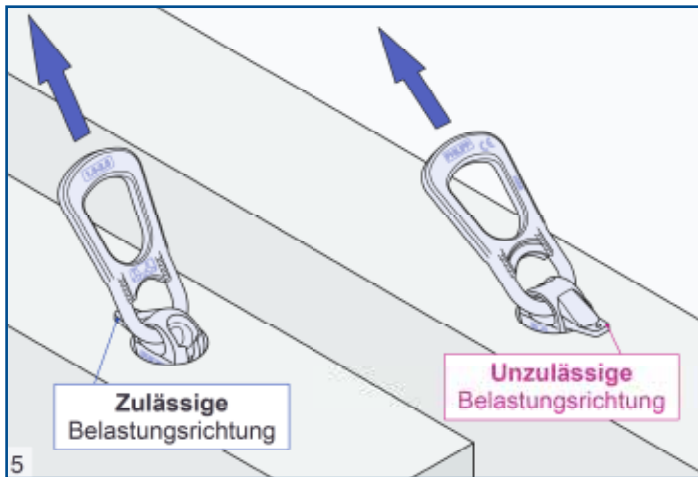
Neues Meet-Café im Anbau.

Quelle: Soemnecken eG



Quelle: U. Huckschlag

GWS-Zentrale in Münster: im 1. Bauabschnitt wurden 2011 ca. 5.000 m² **BRESPA®**-Decken geliefert, 2016 folgten in der Erweiterung 3.300 m².



Quelle: www.philipp-group.de

Kugelkopfanker statt Hebebügel

Ab 1. Mai 2019 werden die Passplatten der **BRESPA**®-Decken mit PHILIPP Kugelkopf-Transportankern KK 2,5 und KK 5,0 bestückt. Damit kommt DW SYSTEMBAU dem Wunsch der ausführenden Unternehmen nach, die Montage von Betonfertigteilen weiter zu vereinfachen.

22 cm) einbetoniert. Die Montage erfolgt dann mit bauseitigen Montageketten und unter sachgerechter Verwendung der PHILIPP-Hebeköpfe KK 2,5 bzw. KK 5,0. Beim Heben ist darauf zu achten, dass die Lippe der Kugel in Zugrichtung zeigt und ein Ausgleichsgehänge eine gleichmäßige Lastverteilung gewährleistet.

Im Werk werden Kugelköpfe KK 2,5 (bei Deckendicken bis 22 cm) und KK 5,0 (bei Deckendicken über

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.dw-systembau.de oder über das beiliegende Formular.



Gebührend verabschiedet: Andreas Palla (Bild Mitte) mit Ehefrau Marie und Geschäftsführer Erwin Dedel.

Andreas Palla in den Ruhestand verabschiedet

„Wir haben Andreas sehr viel zu verdanken. Er hat das Unternehmen in den letzten 22 Jahren repräsentiert wie kaum ein anderer und ohne seine Beharrlichkeit und seinen Glauben an unsere Produkte wären wir heute nicht da, wo wir stehen“. Erwin Dedel, Geschäftsführer bei DW SYSTEMBAU, würdigt im Rahmen einer Abschiedsfeier mit diesen Worten die erfolg-

reiche Arbeit von Andreas Palla, der am 7. März 2019 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Andreas Palla hat als Ansprechpartner für Projektentwicklungen Planer und Investoren beraten und mit ihnen gemeinsam Entwürfe optimiert. Ein Trost bleibt: Andreas Palla wird dem Unternehmen weiterhin für besondere Aufgaben zur Verfügung stehen.



Oliver Schoppmeier (rechts) mit dem Gewinner Herrn Ataei.

Der Gewinner steht fest 1 Wochenende im Hampton by Hilton

Im letzten Kundenmagazin KONSTRUKTIV 2/18 wurde wieder ein Gewinnspiel angeboten, bei dem der Name eines Forschungsprojektes der Fraunhofer-Gesellschaft gesucht wurde, das sich mit der Frage beschäftigt, wie unsere Städte in der Zukunft aussehen werden. Der Name lautet „Morgenstadt“.

„Hampton by Hilton“ in Deutschland. Nico Mohr, Auszubildender im 1. Lehrjahr bei DW SYSTEMBAU GMBH, hat aus dem Lostopf mit den richtigen Antwortzetteln den Gewinner gezogen:

DIPL.-ING. BAHMAN ATAEI, Mitarbeiter bei ERICHSEN Architekten & Ingenieure Planungsgesellschaft mbH aus St. Peter Ording. Herzlichen Glückwunsch und ein schönes Wochenende zu zweit.

Zu gewinnen gab es einen Wochenend-Aufenthalt (2 Übernachtungen) für 2 Personen in einem Hotel

Wasserablaufbohrungen – Nachkontrolle auf der Baustelle

Zur besseren Nachkontrolle, Nachbearbeitung und zur Gewährleistung der Durchgängigkeit von Wasserablaufbohrungen (WAB) an den Unterseiten der Deckenplatten werden diese auf der Oberseite der Deckenplatte offen gelassen.

Sollten trotz 1 bis 2 leichter Hammerschläge die WAB nicht durchgestoßen sein, ist durch „Stochern“ zu überprüfen, ob man sich in dem Bohrloch des unteren Spiegels befindet. Auf keinen Fall mit zu viel Gewalt versuchen, die WAB zu öffnen. Dies kann zu größeren Abplatzungen an der Unterseite der Decke führen.

„So kann die Durchgängigkeit der WAB auf dem LKW oder nach der Plattenmontage und vor dem Verguss von oben überprüft werden“, erläutert Dipl.-Ing. Rainer Müller, Leiter des Kompetenzzentrums bei DW SYSTEMBAU. „Wir planen eine Versuchsphase bis Ende des Jahres. In dieser Zeit sammeln wir die Erfahrungen auf den Baustellen und entscheiden dann, ob wir das als Standard einführen“, so Rainer Müller weiter.



Die Herstellung der WAB ist dann nur durch Bohren von der Unterseite möglich.

Zum Durchstoßen verwendet man z.B. ein 6 mm dickes Baustahlstück, das in das Loch eingeführt wird und das mit etwas Druck die werkseitig vorbereitete Öffnung nach unten durchstößt. Bei größerem Widerstand können leichte Hammerschläge erforderlich werden.

Beim anschließenden Fugen- und Ringankerverguss können die Löcher oben mit etwas Betonschlämme verschlossen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.dw-systembau.de oder über das beiliegende Formular.